©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

von *Nostoc carneum Ag.*, die im August die Oberfläche mehrerer Stauteiche über der Talbrauerei bei Ilfeld bedeckten; die andere „Wasserblüte“ überzog am 15. September 1905 in dünner gelb-blaugrüner Schicht das Wasser in einer stillen Bucht des schon erwähnten Priorteiches bei Walkenried; sie bestand aus *Clathrocystis aeruginosa Henfr.*, *Polycystis flos aquae Wittr. var. scripta Richt.* und *Anabaena flos aquae Kg.* Neben diesen 3 Algen als Hauptbestandteilen der „Blüte“ fanden sich noch einzelne Fäden eines *Nostoc* oder einer anderen *Anabaena*.

Göttingen, im September 1906.

Kurze Bemerkung über die Telephium-Arten der nordafrikanischen Flora.

Von **J. Bornmüller.**

Eingegangen am 11. März 1907).

Beim Bestimmen einiger südpersischer kritischer Formen des in ganz Vorderasien weit verbreiteten *Telephium Imperati L. β. orientale Boiss.* stieß ich im Herbar Haußknecht bereits vor längerer Zeit auf eine von E. G. Paris i. J. 1866 in Algerien gesammelte und unter No. 58 als *T. Imperati L.* ausgegebene Pflanze, welche durch abweichende Tracht, andere Blattgestalt und durch kurz zugespitzte Kapseln sich auszeichnete und bei genauerer Untersuchung des Samens sich als eine von *T. Imperati L.* durchaus verschiedene Spezies erwies. — Die Samen von *T. Imperati L.* sind breitlich-nierenförmig, diejenigen der Parisschen Pflanze wesentlich kleiner und völlig kugelig; letztere Eigenschaft macht sich sofort bemerkbar, wenn man eine Kapsel zertrümmert, worauf die Samen sogleich nach allen Seiten übers Papier rollen, was naturgemäß bei jenen von *T. Imperati L.* nicht der Fall ist. Ein Vergleich der Parisschen Exsiccaten mit *T. sphaerospermum Boiss.* (Diagn. I, 4, p. 12; Fl. orient. I, 754) nach Exemplaren, gesammelt von Schweinfurth am Gebel Hof bei Helouan und von Volkens bei Massarah, ergab, daß beide Pflanzen, die arabisch-aegyptische und die algerische *Telephium*-Art, völlig mit einander übereinstimmen, daß die Parissche Pflanze somit als *T. sphaerospermum Boiss.* zu berichtigen ist. Die

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Angabe des Standorts dieser dem Südwesten Algeriens entstammenden Exsiccaten lautet: „Sid-el-Hadj ed Din (Ouled Sidi Cheikh), 33° 7′ l. N., 1° 6′ l. O., in petrosis; 10—12. IV. 1866".

Wenn ich von dieser Beobachtung hier überhaupt Notiz nehme, mag dies insofern gerechtfertigt erscheinen, als typisches *T. sphaerospermum Boiss.* bisher nur von der Sinai-Halbinsel und den angrenzenden Wüstengebieten Ägyptens festgestellt ist, daß diese Art somit für das nordwestliche Afrika überhaupt neu ist; denn weder Battandier und Trabut (Flore de l'Algérie, 1888 und Flore analytique et synoptique de l'Algérie et de la Tunesie, 1904), noch Bonnet und Barratte (Catalogue raisonné de la Tunesie, 1896) erwähnen *T. sphaerospermum Boiss.*, und ebensowenig finden wir bei Murbeck (Contrib. NO Afrique... Tunesie, 1897) und bei Hochreutiner (Le Sud-Oranais, 1904) diese Art angeführt: Ball im Spicilegium der Flora von Marocco (Journ. of Botany, vol. XVI. 1878) kennt schließlich aus seinem Florengebiet überhaupt keinen Vertreter dieser Gattung. — Die einzige, außer *T. Imperati L.*, aus dem gesamten Nordwesten Afrikas sonst noch verzeichnete Art ist *T. oppostifolium Shaw*, eine mir nur aus der Beschreibung bekannte Pflanze mit gegenständigen Blättern, über deren Verbreitung Battandier und Trabut (Fl. de l'Algérie, p. 170) nur zu sagen wissen: „Barbarie. Ne paraît pas avoir été revu depuis Shaw."

Daß noch andere aus dem nordwestlichen Afrika als *T. Imperati L.* in Herbarien gelangte Exemplare sich bei einer Nachprüfung als *T. sphaerospermum Boiss.* erweisen dürften, ist nicht unwahrscheinlich. Jedenfalls tritt in Algerien auch echtes *T. Imperati L.* auf. So z. B. gehören E. G. Paris Exemplare (No. 58 bis, befindlich im Herbarium des Botanischen Instituts der Universität Lund) aus den nördlichen Teilen des Landes mit der Standortsangabe „Le K'sours (Halfaoula), (35° 26' Lt. N., 3° 30′ Lg. E.) in campis argillosis, ca. 950 m alt., 24. Maji 1870" mit größter Wahrscheinlichkeit zu *T. Imperati L.*, obschon an den nur Blüten tragenden Pflanzen ein sicherer Beweis dafür nicht zu erbringen ist. Ein anderes Exemplar, das einsehen zu können ich ebenfalls der Freundlichkeit des Herrn Professor Murbeck (Lund) verdanke, entstammt der Flora Marroccos[1]), besitzt reife Samen und stellt unstreitig typisches *T. Imperati L.* dar. Da Battandier und Trabut

[1]) Die Etikette lautet „*Telephium Imperati L.* — Dj. Afougueur. Montagne au Sud-Ouest de la ville de Maroc. — Ibrahim, Août 1873. — Ex. Herb. E. Cosson." — Andere Standorte aus Marocco sind mir nicht bekannt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

keine einzelnen Standorte von *T. Imperati L.* anführen, dürfte diese Art nicht gerade selten im Gebiet auftreten; immerhin führt z. B. Hochreutiner in seiner Flora (l. c., p. 121) nur eine einzige Lokalität dafür an: „Oran, Tircount, point d'eau dans le Faidjet et Betoum, sable humide près les lauriers rose, alt. ca. 1200 m (26. V. 1901; No. 446).

Zum Schluß dieser kurzen Mitteilung, die nur bezwecken soll, die Spezialforscher des nordwestafrikanischen Florengebiets zu einer Sichtung ihres *Telephium*-Herbarmaterials anzuregen, sei erwähnt, daß dem Norden Afrikas noch eine vierte, noch unbeschriebene Art dieser Gattung angehört. Es ist dies jene Pflanze aus der Cyrenaica, welche von P. Taubert am 20 April 1887 bei Derna im Wadi Derna gesammelt und als „*T. sphaerospermum Boiss.?*" (P. Taubert, iter cyrenaicum, no. 441; auspice W. Barbey) ausgegeben wurde. Habituell sowie durch die kleinen runden Samen steht sie dem *T. sphaerospermum Boiss.* nahe, ist aber der völlig anders gestalteten Kapseln halber schwerlich — auch nicht einmal als Unterart — mit dieser Art zu vereinigen. Ich gestatte mir, dieselbe Herrn W. Barbey zu widmen und hier eine Diagnose in kürzester Form folgen zu lassen:

T. Barbeyanum Bornm. spec. nova.

Bienne vel perenne, glabrum glaucum; caulibus procumbentibus tenuibus simplicibus; foliis caulinis alternis subsessilibus ellipticis acutiusculis; floribus parvis in cymam parvam breviter ramulosam congestis; sepalis oblongis obtusis subcarinatis; petalis albis oblongis, calyce paulo brevioribus; capsula calycem subsuperante ovata, sensim in rostrum longiusculum tenue attenuata; seminibus parvis globosis, juvenilibus purpureis demum nigrescentibus.

Utricularia minor L. forma terrestris.

Von **H. Zabel** in Gotha.

(Eingegangen am 2. Januar 1907).

Im August des Jahres 1866 herrschte in meiner Heimat Neu-Vorpommern recht anhaltende Dürre und die zahlreichen kleineren bis großen, botanisch fast noch garnicht untersuchten Landseen im südöstlichen Teile des Greifswalder Kreises, um das Städtchen Lassan herum, waren mehr oder weniger aus ihren gewöhnlichen Ufern zurückgetreten; so auch ein zum Gute Buggow gehöriger See. Am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: NF_22

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Kurze Bemerkung über die Telephium-Arten der nordafrikanischen Flora. 39-41